

Juni 2012

Liebe Freunde der Afrika-Hilfe-Stiftung!

„Es ist schön zu wissen, wofür ich jetzt laufe!“

rief mir das zwölfjährige Mädchen zu, legte ihre Trainingsjacke ab und begann die erste von vielen Runden auf dem Husemann-Sportplatz in Witten. Mit ihr zusammen liefen die Jungen und Mädchen der Erprobungsstufe des Albert-Martmöller-Gymnasiums.

Unter dem Motto „Laufend etwas bewegen – für das Leben anderer“ bestreiten die Schülerinnen und Schüler einmal im Jahr diesen „LebensLauf“. Jede gelaufene Stadionrunde wird von Verwandten und Freunden mit einem zuvor ausgehandelten Betrag gesponsert.

Seit 13 Jahren organisieren engagierte Kolleginnen und Kollegen des AMG dieses gemeinschaftliche Sportereignis am Freitag vor den Herbstferien – und seit fünf Jahren zu Gunsten der Afrika-Hilfe-Stiftung.

Sinn und Zweck der Laufaktion, aber auch die Ziele unserer Stiftung werden zuvor im Unterricht thematisiert. Mit einem Infostand bin ich an dem Vormittag dabei.



Ich freue mich über die kurzen und längeren Gespräche mit Eltern, Kollegen, aber vor allem mit den Schülerinnen und Schülern. Ihre interessierten Fragen über das Leben – besonders der Kinder – in Ruanda beantworte ich gerne und beobachte mit Freude die Motivation, mit der sie anschließend ihre sportliche Aufgabe in Angriff nehmen.

Bei den fünf „LebensLäufen“ seit 2007 sind für die Afrika-Hilfe-Stiftung insgesamt 32583,- Euro erlaufen worden. Diese riesige Summe kommt – so haben wir es mit den verantwortlichen Lehrern abgesprochen - ohne irgendwelche Abzüge unserem Haus „Glaube und Licht“ zu Gute.

Die Grundversorgung unserer 25 elternlosen Kinder und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und der Lohn für ihre sechs Erzieherinnen konnten seit Beginn

dieser Aktion vor fünf Jahren mit diesem Geld nahezu vollständig beglichen werden.

Zusammen mit unseren Schützlingen bedanken wir uns bei allen engagierten Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und ganz besonders bei den Schülerinnen und Schülern des AMG für ihren sportlichen Einsatz.

In gleicher Weise gilt mein Dank den „kleinen“ Läufern des Kindergartens St. Barbara in Essen-Byfang.

Auch sie rühren bei Eltern, Verwandten und Freunden kräftig die Werbetrommel und laufen seit einigen Jahren für ihre jungen ruandischen Freunde und ganz besonders für die kleine Evelyne (s. Briefe Dez. 10 und Juni 11). Die Dreijährigen laufen vier, die Großen acht Kilometer am Baldeneysee, und sie haben bisher insgesamt 3262 € erlaufen. **Super!!**



Besonders hervorheben möchte ich natürlich auch die Pfadfinder St. Georg in Essen-Burgaltendorf und Überra. Sie finanzieren unser Projekt „Schul- und Berufsausbildung für die Pfadfinder in Rugango“ mit ihrem alljährlichen Weihnachtsbaumverkauf ganz wesentlich. Mit den seit 2006 bei Regen, Schnee und Kälte erwirtschafteten und gespendeten 12100 € ermöglichen sie vielen ruandischen Jugendlichen (alle sind uns namentlich bekannt) eine berufliche Zukunft und Lebensperspektive.

Diese Beispiele, wie auch die Initiativen von Menschen aus unserem Freundeskreis, die anlässlich eines Festtages oder eines Trauerfalls um Geld für unsere Projekte werben, sind uns mehr als wichtige Hilfe. Sie ermöglichen erst unseren effektiven und nachhaltigen Einsatz für die Ärmsten und Bedürftigsten in Ruanda.

Zwei Projekte liegen uns zur Zeit ganz besonders am Herzen.

Immer wieder bringen Nachbarn oder auch Fremde geistig behinderte Kinder, die kein Zuhause mehr haben, zu unserem Haus „Glaube und Licht“. (Das Heim ist in der Umgebung mittlerweile sehr bekannt.) Doch mit 25 Kindern und Jugendlichen, sowie den Erzieherinnen, die ja auch rund um die Uhr hier wohnen, sind wir ausgelastet.



Hier hoffen wir neue Gebäude für eine externe Wohngruppe errichten zu können.



Zusammen mit der Leiterin Josepha und den Erzieherinnen planen wir für die älteren Jugendlichen eine externe Wohngruppe (betreutes Wohnen). In etwa zwei Kilometern Entfernung können wir ein geeignetes Grundstück erwerben. Die beiden dort noch vorhandenen Gebäude sind völlig marode (die Wände durchnässt und verschimmelt); sie müssen abgerissen werden.

Das neue Haus soll 12 – 15 Jugendliche beherbergen und incl. Grundstück etwa 44.000 € kosten.

Zuvor sind jedoch noch einige juristische Hürden zu nehmen und wir benötigen weitere finanzielle Unterstützung.



Unser Wunsch für Gikore

Das zweite Projekt ist der langersehnte Krankentransportwagen für unsere Krankenstation in Gikore.

Über Toyota Gibraltar (internat. Hilfsorganisationen beziehen hier ihre Einsatzwagen) können wir zu günstigen Bedingungen ein geeignetes, geländetaugliches Neu-Fahrzeug erwerben. (Es gibt nahezu keine Gebrauchten auf dem Markt).

Notwendig ist jedoch zuvor ein kompliziertes Prozedere zur Befreiung vom fast 100%igen Einfuhrzoll. Wir sind noch in Verhandlungen, denn diese Steuer würde den Kauf für uns unerschwinglich werden lassen.

Incl. Umbau und Transport nach Ruanda wird der Wagen jedoch noch immer rund 36.000 € kosten.

Trotz der treuen und großartigen Unterstützung durch unseren Freundeskreis und der genannten Aktionen, sind solche Vorhaben für unsere kleine Stiftung eine sehr große Herausforderung. Wir sparen bereits lange, da wir (bisher) keine größeren Firmen als Sponsoren gewinnen konnten.

Helfen Sie mit, die Werbetrommel zu rühren. Vielleicht finden wir gemeinsam finanzstarke Sponsoren.

Die neue Wohnstätte sucht einen Namensgeber und der Krankenwagen bietet Werbefläche.

Meine für dieses Frühjahr geplante Reise zu unseren Projekten musste ich aufgrund zweier Krankenhausaufenthalte zweimal stornieren. Es gibt vor Ort eine Menge zu tun und ich hoffe, nun endlich im Herbst fahren zu können. Im Dezemberbrief werde ich Ihnen dann sicherlich wieder viel Neues berichten können.

Bis dahin verbleibe ich herzlichst Ihr

Jo Küpperfahrenheit